

Seminarprogramm: 6. ALCEA Vertiefungsseminar 2009

„Heilen als Erkenntnisweg“ – von philosophischen Grundfragen der Quantenphysik bis zum Bewußtsein, oder Die Kunst des Erkennens

vom 9. bis 11. Oktober 2009 auf Schloß Türnich,
mit Dr. rer. nat. Falk Fischer, Physiker und Wissenschaftsjournalist
und Godehard Graf Hoensbroech, Rechtsanwalt und Agraringenieur

Freitag, 9. Oktober 2009

15.30 Uhr: **Ankunft**

16:00 Uhr kurze Vorstellungsrunde

Der „Stoff“, aus dem das Leben ist – mit kleinen (Gedanken-)Experimenten zum Mitdenken und Mitvollziehen

- Quantenphysikalische Grundlagen zum „Wesen“ von Materie, Energie, Kohärenz, Verschränkung und die philosophischen Implikationen
- Vom Urknall zum Bewusstsein
- Das Rätsel des Seins: „Warum etwas ist und nicht nichts ist“
- Die Verknüpfung von Teil und Ganzem
- Ganzheitliches Lebensverständnis

19:00 Uhr: gemeinsames Abendessen

Samstag, 10. Oktober 2009

10:00 Uhr **Die Natur des Erkennens**

- Über die Schwierigkeit des Erkennens (ein kleines Modell-Experiment zur richtigen Mittelfindung bei unbekanntem Krankheitsbild)
- Der Gestaltbegriff: Wie Bedeutung entsteht
- Der Wissensbegriff und seine Grenzen
- Prinzipielle Unbestimmtheiten
- Nichtunterscheidendes „Wissen“ und lebensgemäßes „Forschen“
- Komplementarität von Subjektivität und Objektivität
- Leben als Erkenntnisprozess
- Die heilende Kraft des Erkennens

11:30 Uhr Pause

11:45 Uhr **Parkführung 1**

Landschaft wahrnehmen und gestalten

Fortsetzung Samstag, 10. Oktober 2009

13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14:30 Uhr **Heilen: zwischen Methode und Kunst**

- Erkenne Dich selbst – was heißt das
- Sinnerleben und Gesundheit
- Heilung als Bewusstseins- und Entwicklungsweg
- Wirkungen ohne Ursachen – die Grenzen des Kausalitätsprinzips
- Placeboeffekt: Die Komplementarität von kausalen und nichtkausalen Wirkungen bei ganzheitlichen Heilungsprozessen

16:00 Uhr Pause

16:15 Uhr **Parkführung 2**

Bäume „erkennen“

18:00 Uhr gemeinsames Abendessen

Sonntag, 11. Oktober 2009

9:00 Uhr **Heilpflanzen verstehen**

- Signaturenlehre als andere Form der Pflanzenerkenntnis
- Die Korrespondenz von Gestaltprinzipien und Wirkprinzipien – das Gesetz der Formkonstanz
- Pflanzenschau als inneres Nachgestalten
- Die Bedeutung von Wirkprinzipien und Wirkstoffen
- Voraussetzungen zur Signaturenerkenntnis
- Kategoriensysteme – analogisierendes und musikalisches „Betrachten“
- Pflanzen als Lebewesen – beseelt oder unbeseelt?
- Pflanzenbegegnung als Erkenntnis- und Wandlungsprozess

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr **Von der Signatur zum Wesen von Heilpflanzen an drei Beispielen**

- *Dipsacus fullonum* (Wilde Karde)
- *Cichorium intybus* (Wegwarte)
- *Sambucus nigra* (Holunder)

- Ausklang

13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen